



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Deutsches Archäologisches Institut

e-Jahresbericht 2021 des Deutschen Archäologischen Instituts

aus / from

e-Jahresberichte, 2021, 1–16

DOI: <https://doi.org/10.34780/32ts-2206>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2022 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

Liebe Leserinnen
und Leser,
Kolleginnen und
Kollegen,

2021

*Ausgrabungen im Inneren einer Höhle
zwischen Dikili und Bergama erbrachten
den ersten gesicherten Beleg einer epipaläo-
lithischen Siedlung an der Westküste der
Türkei. Foto: Eşref Erbil, DAI Istanbul*



Prof. Dr. Dr. h.c. Friederike Fless
Präsidentin

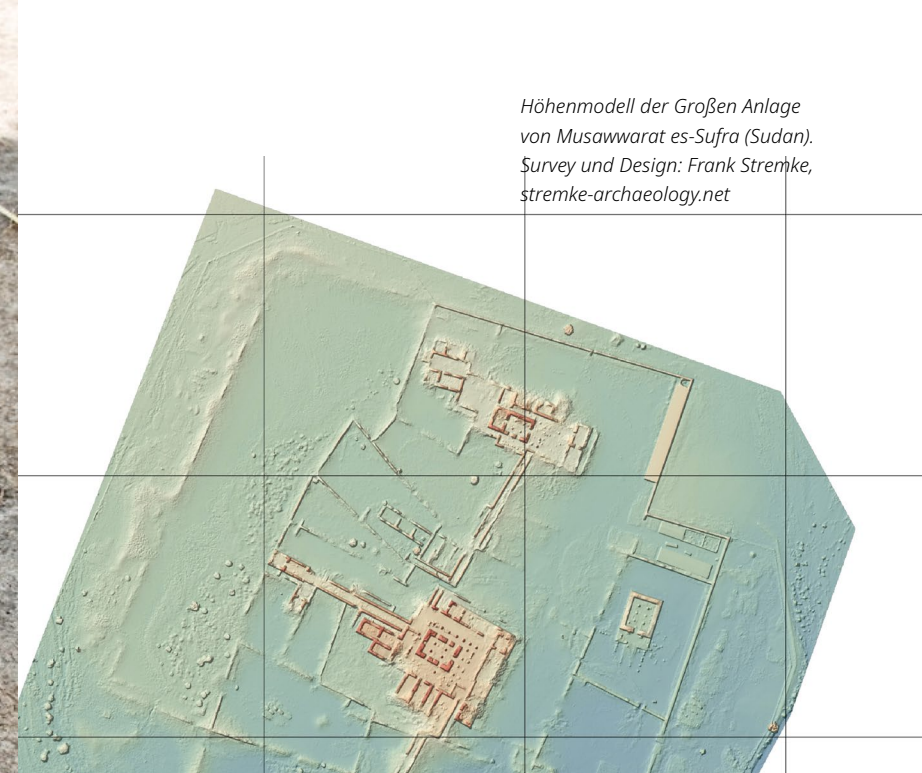
seit dem Erscheinen der ersten »Annali dell'Istituto di Corrispondenza Archeologica« im Jahr 1829 haben sich die Publikationsformate und -formen, genauso wie die Strukturen jener Forschungseinrichtung verändert, die heute Deutsches Archäologisches Institut heißt. 190 Jahre nach dem Erscheinen der »Annali« wurde der »Archäologische Anzeiger« ([AA 7](#)) in einer preisgekrönten Lösung in digitaler und physischer Erscheinungsform neu gefasst. Die technische und ästhetische Lösung wurde zum Vorbild des neuen »Journal of Global Archaeology« ([JOGA 7](#)). Dem folgten die traditionsreichen Zeitschriften der Abteilungen Madrid und Rom, die »Madrider Mitteilungen« ([MM 7](#)) und die »Römischen Mitteilungen« ([RM 7](#)). Damit sind nicht nur ganz neue Möglichkeiten eröffnet, digitale Ressourcen wie 3D-Modelle, Simulationen als auch Datenbanken zu publizieren. Es sind auch neue Formen gefunden, der Forderung gerecht zu werden, Primärdaten und Forschungsdaten als Grundlagen der wissenschaftlichen Analyse zugänglich zu machen. Dies ist ein wesentliches Element zur Sicherung der Guten Wissenschaftlichen Praxis. Es ist aber auch ein entscheidendes Element, Wissen weltweit Open Access zugänglich zu machen. Dadurch werden wichtige Sustainable Development Goals umgesetzt.

Micropublication und Dashboard

Im neuen »Archäologischen Anzeiger« wurde eine alte Idee, die Möglichkeit der kurzen Anzeige, wieder neu gefasst. Es können kurze Artikel, heute so genannte Micropublications eingereicht und publiziert werden. Das Nachdenken über neue Formate hat auch dazu geführt, den Jahresbericht neu zu gestalten. Im Kontext des aktuell laufenden Relaunches des Onlineauftritts des Instituts wurde grundsätzlich die Erfassung und Präsentation von Informationen und Wissen diskutiert. Die Fülle der Informationen soll strukturiert, aber auch neu, in aggregierter Form, in einem Dashboard zugänglich gemacht werden. In unserem neuen Jahresbericht geben die einzelnen Abteilungen und Kommissionen einen Überblick über ihre Tätigkeiten und ausgewählte Projekte, die 2021 an vielen Orten von der Wiederaufnahme der Feldforschung gekennzeichnet waren. Die erfolgreiche Arbeit des DAI spiegelt sich aber besonders auch in der Bilanz der Publikationen, Veranstaltungen und Vorträge sowie der Weiterentwicklung der Forschungsinfrastrukturen wider. Systematisch wird über die Ergebnisse der Forschung aber auch weiterhin in den [e-Forschungsberichten](#) und den allein 56 vom DAI publizierten Monographien und Zeitschriften berichtet. Das Portfolio wurde im vergangenen Jahr durch ein weiteres Format ergänzt, das »Forum für digitale Archäologie und Infrastruktur« ([FdAI](#)), das digitale Zeitschrift und wissenschaftliches Austauschformat zugleich ist.



Unsere digitalen
Publikationen auf
[iDAI.publications](#)



56

LAUFENDE DAI PUBLIKATIONEN

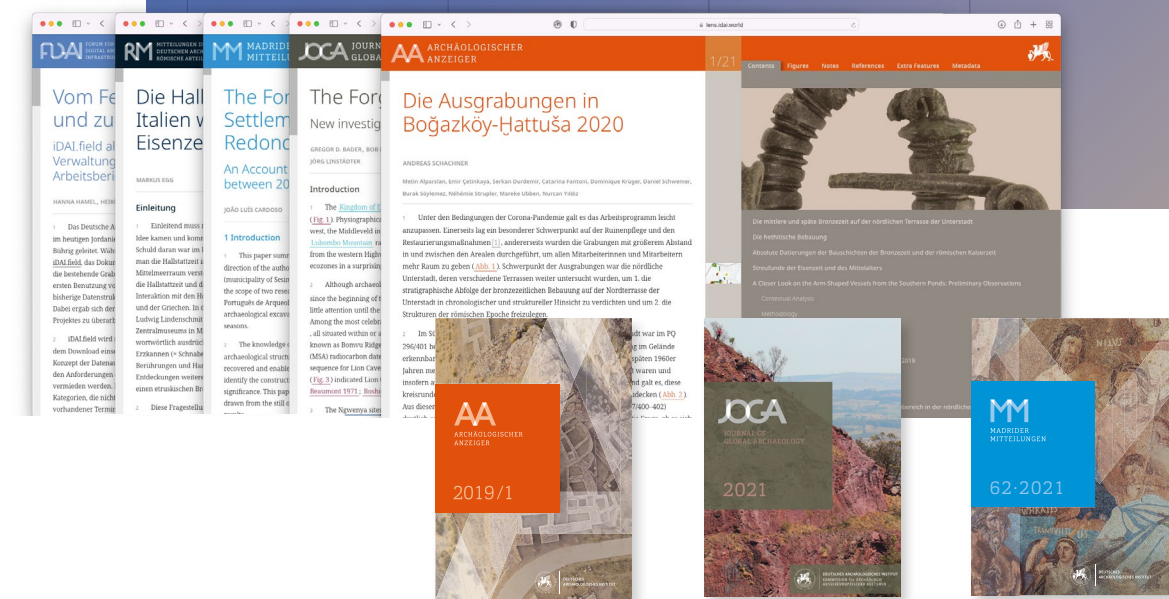
41 REIHEN
15 ZEITSCHRIFTEN



64

NEUERSCHEINUNGEN 2021

41 MONOGRAPHIEN
18 ZEITSCHRIFTEN
6 DAVON IM NEUEN FORMAT
5 MAGAZINE & BROSCHÜREN



Mehrere DAI-Standorte veröffentlichen bereits im neuen Publikationsformat mit vernetzten Forschungsdaten, weitere Standorte folgen in Kürze.



14

DAI FORSCHUNGSCUSTER
& NETZWERKE

1. Konsolidierungsarbeiten an einem der Schutzdächer am Göbekli Tepe. Foto: Moritz Kinzel, DAI Istanbul

2. Röntgenfluoreszenzanalyse und Raman-Spektroskopie an Felsbildern in Nsangwini (Eswatini). Foto: Gregor Bader, DAI

3. Probenentnahme bei der Ausgrabung in einem Haus des 5. Jhs. v. Chr. in Ampurias (Katalonien, Spanien). Foto: Marta Santos, DAI Madrid

4. Verschiedene Videokonferenzen am DAI im Jahr 2021

5. Das Projekt »KulturGutRetter« entwickelte Konservierungstische für die Dokumentation, Reinigung und Verpackung kleinerer Objekte, die hier im Nationalmuseum in Khartum/Sudan getestet werden. Foto: Pawel Wolf, DAI Zentrale

Gemeinsam forschen und diskutieren – weltweit und vernetzt

Das DAI hat 2021 wegweisende Themenschwerpunkte in der Verbundforschung entwickelt und verabschiedet. In Forschungsclustern, Diskussionsforen und dem Young Research Network »PhDAI« werden aktuelle Themen aufgegriffen und das DAI vernetzend und die Community weltweit einbeziehend erforscht. Fragen ökonomischer Netzwerke, lokaler und globaler Wirtschaftsdynamiken, das Verhältnis von Religion, Gesellschaft und Individuum und von Tod und Körper stehen dabei ebenso im Fokus wie Konzepte, Phänomene und Praktiken kultureller Interaktionen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten unserer Cluster und Netzwerke im Jahr 2021 finden Sie im gleichnamigen Kapitel dieses Jahresberichts.

Das Thema der Entangled History prägt die Inhalte der wissenschaftsgeschichtlichen Forschung am DAI. Fragen der aus kolonialen und asymmetrischen Konstellationen erwachsenen einseitigen, nicht selten diskriminierenden Narrative werden kritisch hinterfragt. Dieses Neu-Kalibrieren der eigenen wissenschaftlichen Positionen ist wie das Engagement für die wissenschaftliche Kooperation ein zentraler Baustein nachhaltiger Archäologie. Diese kennzeichnet auch die praktische Arbeit des DAI. So setzt sich z. B. die Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen in den 2021 entwickelten Projekten EDO|craft und EDO|cation für neue Formate des gemeinsamen Austausches im Rahmen der Errichtung Edo Museum of West African Art (EMOWAA) in Benin City ein.



Rammkernsondierung vor der Hafenstadt Elaia (Türkei). Foto: Martin Seeliger, DAI Istanbul

Klimawandel erforschen, vermitteln und nachhaltig begegnen

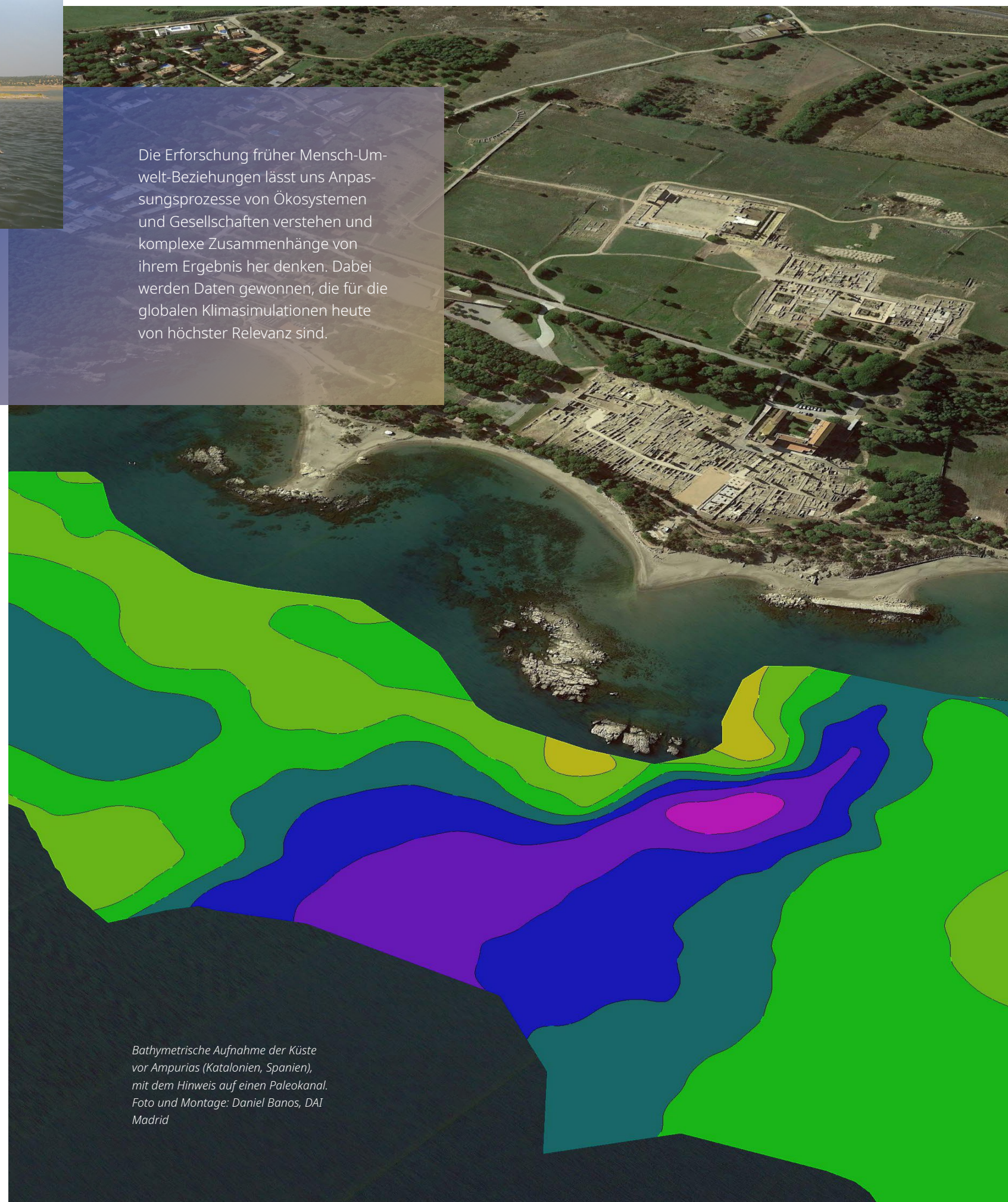
Das DAI erschließt in seinen Projekten bedeutende Klima-Archive und -Daten für die globalen Simulationen klimatischer Veränderungen und deren lokalen und regionalen Impact. Nachhaltige Lösungen vergangener Gesellschaften zu verstehen und für unsere Zukunft nutzbar zu machen, steht dabei ebenso im Mittelpunkt wie nachhaltige Lösungen des Schutzes von Kulturgütern vor dem Klimawandel zu entwickeln. Hierfür haben sich Projekte aller Abteilungen und Kommissionen im Netzwerk [Groundcheck](#) ⁷ zusammengeschlossen, um gemeinsam mit vielen Expertinnen und Experten weltweit, neue Ansätze zum Verständnis und zur Bewältigung dieser globalen Krise zu finden.

Es werden jene Faktoren untersucht, die in Gesellschaften der Vergangenheit disruptive, soziale und kulturelle Prozesse und Dynamiken auslösten, und analysiert, wie frühere Gesellschaften Krisen bewältigt haben und aus diesen hervorgegangen sind. Fragen nach Innovationen in Folge von Krisen, Auswirkungen von Krisen auf Connected Cultures, frühe Epidemien und seltene Krankheiten stehen hier im Mittelpunkt DAI-übergreifender Fragestellungen.



Weitere Informationen
zum Groundcheck
Netzwerk

Die Erforschung früher Mensch-Umwelt-Beziehungen lässt uns Anpassungsprozesse von Ökosystemen und Gesellschaften verstehen und komplexe Zusammenhänge von ihrem Ergebnis her denken. Dabei werden Daten gewonnen, die für die globalen Klimasimulationen heute von höchster Relevanz sind.



Bathymetrische Aufnahme der Küste vor Ampurias (Katalonien, Spanien), mit dem Hinweis auf einen Paleokanal. Foto und Montage: Daniel Banos, DAI Madrid

Kulturgut schützen, erhalten und vermitteln – Die KulturGutRetter

In Beirut (Libanon) waren am 4. August 2020 in mehreren Stadtvierteln rund 1000 historische Häuser durch eine Explosionskatastrophe zerstört worden. Aus Mitteln für den Kulturerhalt werden Handwerker in der denkmalgerechten Restaurierung ausgebildet.



Weitere Informationen
zum KulturGutRetter-
Projekt

2021 wurde das Projekt KulturGutRetter von DAI und Archaeological Heritage Network (ArchHerNet) gemeinsam mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum – Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie (RGZM) sowie dem Technischen Hilfswerk (THW) und vielen weiteren Partnern organisatorisch, inhaltlich und in praktischen Übungen strategisch weiterentwickelt. Dem Ziel, einen international vernetzten Mechanismus zur Rettung und zum Schutz akut bedrohter Kulturgüter zu entwickeln, sind die [KulturGutRetter](#) einen großen Schritt nähergekommen.

Erste Rettungsmodule für die Dokumentation, Reinigung und Verpackung von mobilem Kulturerbe, d. h. kleineren Objekten in Museen und Grabungen, inklusive der Erarbeitung von sogenannten Minimal Standard Procedures, grundlegenden Standards und Workflows, werden gerade in einem Pilotprojekt der Partner am Römisch-Germanischen Zentralmuseum entwickelt. Getestet wurde das Rettungsmodul in einem gemeinsamen Projekt mit dem Nationalmuseum in Khartum. Es war zugleich der erste Baustein zum Aufbau einer ersten Restaurierungswerkstatt im Sudan als einer nachhaltig verfügbaren und wirksamen Struktur für den Kulturgüterschutz. Einzelne KulturGutRetter setzten sich als Mitglieder des Technischen Hilfswerks auch für die Rettung von Kulturgut im Ahrtal ein.

Rettungsmaßnahmen am Haus
Medawwar 749, das zu den ältesten
Häusern Beiruts gehört.
Foto: Margarete van Ess, DAI

Ordentliche Mitglieder

Aufgrund ihrer Mitwirkung in den Gremien des DAI wurden zu Ordentlichen Mitgliedern ernannt:

Felix Arnold (Madrid)
Ruth Bielfeldt (München)
Peter Eich (Freiburg i. Br.)
Andreas Heiss (Wien)
Achim Lichtenberger (Münster)
Simone Mühl (Berlin)
Marcus Reuter (Trier)
Gabriel Zuchtriegel (Pompei)

Korrespondierende Mitglieder

Auf Vorschlag der Gremien wurden zu Korrespondierenden Mitgliedern ernannt:

Annetta Alexandridis (Ithaca)
Nawala Ahmed Mahmoud Al-Mutawalli (Baghdad)
Abdullah A. Alzahrani (Riad)
Sophia Aneziri (Athen)
Ruben S. Badalyan (Jerewan)
Ines Balzer (Rom)
Miroslav Bárta (Prag)
Antonio Benavides Castillo (Campeche)
Dirk Brandherm (Belfast)
Rob Collins (Newcastle)
María Cruz Villalón (Cáceres)
Albert Danti (Rom)
Andrea de Giorgi (Dodd Halle)
Marko Dizdar (Zagreb)
Meltem Doğan-Alparslan (Istanbul)
Jane Downes (Kirkwall)
Andreas Effland (Göttingen)
Jean-Luc Fournet (Paris)
César García de Castro Valdés (Gijón)
Ida Gennarelli (Santa María Capus Vetere)
Barbara Grassi (Mailand)
Patrice Hamon (Paris)
Winfried Held (Marburg)
Arnd Florian Hennemeyer (Wismar)
Laith M. Hussein (Baghdad)
Georgios Kavadias (Athen)
Philip Kenrick (Abingdon)
Robert Kirstein (Tübingen)
Daniel Knitter (Kiel)

Florian Janoscha Kreppner (Münster)
Annette Kühlem (Kiel)
Michael Kulikowski (Pennsylvania)
Andreas Külzer (Wien)
Laetitia La Follette (Boston/Amherst)
Eva Lange-Athinodorou (Würzburg)
Giannis Lolos (Volos)
Alberto José Lorrio Alvarado (Alicante)
Faouzi Mahfoudh (Tunis)
Boutheina Maraoui Telmeni (Tunis)
Pedro Mateos Cruz (Mérida)
Negin Miri (Teheran)
Louis Daniel Nebelsick (Warschau/Halle)
Hidenori Okamura (Kyoto)
Jenifer Neils (Athen)
Behrouz Omrani (Teheran)
Moamen Mohamed Othman
Abdelghani (Kairo)
Laure Pantalacci (Lyon)
Marina Puturidze (Tbilissi)
Ursula Quatember (Graz)
Ivan Radman-Livaja (Zagreb)
José Miguel Ramírez Aliaga (Valparaíso)
Danny Rosenberg (Haifa)
Haluk Sağlamtimur (Izmir)
Paul Schubert (Genf)
Dahlia Shehata (Würzburg)
Sonja Tomasso (Liège)
Peter van Dommelen (Providence)
Zaydoon Zaid (Falls Church)

Verstorbene Mitglieder

Das DAI gedenkt der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder:

Pierre Amiet (Paris)
Alexandru Avram (Le Mans)
Dietwulf Baatz (Bad Homburg)
Jürgen Borchardt (Wien)
Klaus Bringmann (Bad Homburg)
Costis Davaras (Agius Nikolaos)
Siran Deraniyagala (Colombo)
Aikaterini Despini (Athen)
Moshe L. Fischer (Ramat Aviv)
Elizabeth French (Cambridge)
Bettina von Freytag, gen. Löringhoff (Tübingen)
Jean-Claude Goyon (Lyon)
Peter Grossmann (Kairo/Athen)
Martin Sinclair Frankland Hood
Antonio Invernizzi (Turin)
Thanassis Kalpaxis (Rethymnon)
Vassos Karageorghis (Nicosia)
Günther Krahe (Friedberg)
François Lissarrague (Paris)
Hans-Uwe Lobbedey (Münster)
Cyril Mango (Oxford)
Jutta Meischner (Berlin)
Stephen G. Miller (Berkeley)
Paolo Moreno (Rom)
Adriaan von Müller (Berlin)
Pavel Oliva (Prag)
Doris Pinkwart (Bonn)
Hartmut Polenz (Münster/Hamburg)
Giuseppe Pucci (Siena)
Jörg Schäfer (Heidelberg)
Manfred Schröder (Stuttgart)
Ernst-Ludwig Schwandner (Stahnsdorf)
C. Sebastian Sommer (München)
Tatiana Stefanovicova (Bratislava)
Ronald S. Stroud (Berkeley)
Dieter Timpe (Würzburg)
Evi Touloupa (Athen)
Ioannis Touratsoglou (Athen)
Günter Ulbert (München)
Lucia Vagnetti (Rom)
Marc Waelkens (Leuven)
Steffen Wenig (Berlin)
Gerhard Wirth (Bonn)
Marie Zápotocká (Prag)
Karl-Theodor Zauzich (Würzburg)

Zentraldirektion

Die Zentraldirektion fasst auf der Grundlage der Empfehlungen der Beiräte und des Direktoriums Beschlüsse, veranlasst Evaluationen und entwickelt ihrerseits Empfehlungen für die fachlich-strategische Weiterentwicklung des Instituts sowie seiner Forschungsinfrastrukturen und Publikationsstrategie. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand Mai 2021):

Vorsitzender der Zentraldirektion

Prof. Dr. Johannes Müller
Universität zu Kiel, Ur- und Frühgeschichte

Stellvertretende Vorsitzende der Zentraldirektion

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu
Universität Hamburg, Alte Geschichte

Vertreter des Auswärtigen Amtes

Vito Cecere
Beauftragter für Außenwissenschafts-, Bildungs- und Forschungspolitik und Auswärtige Kulturpolitik

Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Dr. Matthias Hack
Referatsleiter Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, Akademien, Forschungsmuseen

Vertreter:innen der verschiedenen archäologischen Disziplinen und ihrer Nachbarwissenschaften aus Universitäten, Museen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen

Prof. Dr. Christof Berns
Universität Hamburg, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Ruth Bielfeldt
LMU München, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Ulrike Fauerbach
TU Braunschweig, Bauforschung
Prof. Dr. Barbara Helwing
Staatliche Museen zu Berlin, Vorderasiatisches Museum
Prof. Dr. Lutz Käppel
Universität zu Kiel, Klassische Philologie

Prof. Dr. Achim Lichtenberger
Universität Münster, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Angelika Lohwasser
Universität Münster, Ägyptologie
Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick
LMU München, Vor- und Frühgeschichte
Dr. Marcus Reuter
Rheinisches Landesmuseum Trier, Provinzialrömische Archäologie
Prof. Dr. Monika Trümper
Freie Universität Berlin, Klassische Archäologie
Prof. Dr. Ute Verstegen
Universität Erlangen-Nürnberg, Christliche Archäologie

Direktorium

Im Direktorium werden operative Entscheidungen getroffen sowie übergreifende wissenschaftliche Konzepte und strategische Zielvorstellungen und Empfehlungen für die fachlich-strategische Weiterentwicklung des Instituts sowie seiner Forschungsinfrastrukturen und Publikationsstrategie erarbeitet. Es setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Die Präsidentin des DAI

Prof. Dr. Dr. h.c. Friederike Fless

Der Generalsekretär

Dr. Philipp von Rummel

Die leitenden Direktorinnen und Direktoren der Abteilungen und Kommissionen

Prof. Dr. Eszter Bánffy
Römisch-Germanische Kommission, Frankfurt a.M.
Prof. Dr. Ortwin Dally
Abteilung Rom
Dr. Dr. h.c. Margarete van Ess
Orient-Abteilung, Berlin
Prof. Dr. Svend Hansen
Eurasien-Abteilung, Berlin
Prof. Dr. Dirce Marzoli
Abteilung Madrid
Prof. Dr. Felix Pirson
Abteilung Istanbul

Prof. Dr. Christof Schuler
Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik, München
Prof. Dr. Stephan Seidlmayer
Abteilung Kairo
Prof. Dr. Katja Sporn
Abteilung Athen
Dr. Burkhard Vogt (bis 09/2021)
Kommission für Archäologie Außer-europäischer Kulturen, Bonn
PD Dr. Jörg Linstädter (ab 10/2021)
Kommission für Archäologie Außer-europäischer Kulturen, Bonn

Wissenschaftliche Beiräte

Die Abteilungen und Kommissionen werden in wissenschaftlichen Fragen jeweils durch einen Beirat in ihrer Arbeit unterstützt.

[Aktuelle Beiräte](#)

Stipendien

Seit 1859 verleiht das Deutsche Archäologische Institut auf Entscheidung der Zentraldirektion das Reisestipendium zur Förderung des akademischen Nachwuchses in der Archäologie und ihrer Nachbarwissenschaften. Wir gratulieren den Stipendiatinnen und Stipendiaten:

Anna Bertelli
Vera Egbers
Alexander Hoer

460

GESAMT
PUBLIKATIONEN

396

PUBLIKATIONEN VON DAI-MITARBEITENDEN

64

DAI-NEUERSCHEINUNGEN

123

AUTOR:INNEN

1.065.204

ZUGRIFFE
IDAI.WELT & ONLINEAUFTTRITTE

368.834

IDAI.BIBLIOGRAPHY/ZENON

251.964

IDAI.OBJECTS/ARACHNE

204.775

HOMEPAGE DAINST.ORG

40.490

IDAI.PUBLICATIONS

11.971

IDAI.MOOCs

19

DAI STANDORTE
WELTWEIT

Das DAI arbeitet über Abteilungen, Kommissionen, Außen- und Forschungsstellen weltweit.

398

LAUFENDE
KOOPERATIONEN

IN 56 LÄNDERN

Die Grundlage der Arbeit des DAI sind die vielseitigen Forschungsnetzwerke und Kooperationen weltweit. Wir danken unseren institutionellen sowie persönlichen Partnerinnen und Partnern für die fruchtbare Zusammenarbeit 2021.

74

MEDIEN
INTERVIEWS

2267

INTERNATIONALE
MITGLIEDERFACTS
& FIGURES

38

INTERNATIONALE
GÄSTE

Seit Institutsgründung ist der internationale fachwissenschaftliche Austausch eine Kernaufgabe des DAI. Trotz der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie konnten auch 2021 wieder zahlreiche Wissenschaftler:innen zum gemeinsamen Forschen an den verschiedenen Standorte begrüßt werden.

868

GESAMT
VERANSTALTUNGEN

604

VORTRÄGE VON DAI MITARBEITENDEN

188

DAI VERANSTALTUNGEN

76

LEHRVERANSTALTUNGEN



109

BETREUTE
DOKTORAND:INNEN

171

GREMIEN-
MITGLIEDSCHAFTEN

56

LAUFENDE
QUALIFIZIERUNGSARBEITEN

7

PREISE & AUSZEICHNUNGEN



14

FORSCHUNGS-
CLUSTER & NETZWERKE

Das Deutsche Archäologische Institut betreibt weltweit mehrere hundert Projekte. Dazu gehören Surveys, Grabungen, Clusterforschungen, Editionen, naturwissenschaftliche Forschungen, Denkmalpflege, Digitalisierungsprojekte und mehr. Im vorliegenden Jahresbericht stellen die Standorte in ihren Einzelberichten eine Auswahl von 62 laufenden Projekten kurz vor.

Ausführliche Beiträge zu allen Projekten werden regelmäßig in den DAI e-Forschungsberichten [7](#) auf [idai.publications](#) veröffentlicht.

